

FOLIUM DIOECESANUM

Bauzanense – Brixinense

INHALT

DIÖZESANBISCHOF

Errichtung von Seelsorgeeinheiten	3
Richtlinie bezüglich Wort-Gottes-Feiern	4
Weihen und Segnungen 2011	5

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT

Generalvikar

Priesterfortbildungswochen in Santa Giustina (BL) für die Weihejahrgänge 1961-1965	7
Priesterfortbildungswochen 2013 und 2014 für die Weihejahrgänge 1966-2008	7
Erwachsenentaufe: Ansuchen um die Beauftragung	8

Presseamt

Mediensonntag am 29. Jänner 2012	9
----------------------------------	---

Seelsorgeamt

Welttag der Kranken am 11. Februar 2012	10
Gebet um geistliche Berufe	10

Amt für Katechese und Religionsunterricht

Fortbildungsangebot für Religionslehrer/-innen	11
--	----

Diözesaninstitut für den Unterhalt des Klerus (DIUK)

Unterhaltssystem – Punktwert ab 1. Jänner 2012	12
--	----

DIÖZESANE GREMIEN

Dekanekonferenz

Protokoll der Sitzung am 18. November 2011	13
--	----

VERSCHIEDENES

Pilgerfahrten des Diözesanen Pilgerbüros im Jahre 2012	20
---	----

Wintersporttag der Diözese am 31. Jänner 2012	23
Priesterjubilare 2012	24
Im Herrn verschieden: Josef Moroder	26

INDICE

VESCOVO DIOCESANO	
Erezione di unità pastorali	27
Direttive riguardanti le celebrazioni della Parola	28
Ordinazioni e benedizioni 2011	29
CURIA VESCOVILE	
<i>Vicario generale</i>	
Settimane di formazione per sacerdoti in Santa Giustina (BL) per gli anni di ordinazione 1961-1965	31
Settimane di formazione per sacerdoti nel 2013 e 2014 per gli anni di ordinazione 1966-2008	31
Battesimo di adulti: richiesta di autorizzazione	32
Istituto di Scienze Religiose di Bolzano Corsi e seminari 2011/2012	32
<i>Ufficio stampa</i>	
Giornata mondiale delle Comunicazioni Sociali 29 gennaio 2012	34
<i>Ufficio pastorale</i>	
Incontri di formazione per la Pastorale Familiare	35
Incontro di formazione per la liturgia e la musica sacra	35
Giornata Mondiale del malato - 11 febbraio 2012	36
<i>Istituto diocesano per il sostentamento del clero (IDSC)</i>	
Sostentamento del clero : Valore del punto – anno 2012	37
ORGANISMI DIOCESANI	
<i>Conferenza dei decani</i>	
Verbale della seduta del 18 novembre 2011	38
VARIE	
Giornata diocesana sulla neve il 31 gennaio 2012	45
Giubilei sacerdotali 2012	46/24

Errichtung von Seelsorgeeinheiten

Nachdem folgende Pfarreien die vorgesehenen Schritte zur Bildung einer Seelsorgeeinheit unternommen haben

- im Dekanat Bozen I die Pfarreien Kardaun, Karneid, Blumau, Atzwang und Steinegg
- im Dekanat Gröden die Pfarreien St. Ulrich, St. Christina, Wolkenstein und Pufels
- im Dekanat Mals die Pfarreien St. Valentin auf der Haide, Graun im Vinschgau, Langtaufers und Reschen
- im Dekanat Meran I die Pfarreien Schenna, Verdins, Tall und Hafling
- im Dekanat Naturns die Pfarreien Naturns, Tabland, Tschars und Marein/Kastelbell

hat Bischof Ivo Muser per Dekret mit Wirkung vom 1. Jänner 2012

- die „Seelsorgeeinheit Graun im Vinschgau“, welche die Pfarreien Graun im Vinschgau, St. Valentin auf der Haide, Langtaufers und Reschen umfasst, errichtet und Herrn Pfarrer Siegfried Pfitscher zum Moderator dieser Seelsorgeeinheit bestellt
- die „Seelsorgeeinheit Naturns“, welche die Pfarreien Naturns, Tabland, Tschars und Marein/Kastelbell umfasst, errichtet und Herrn Dekan Rudolf Hilpold zum Moderator dieser Seelsorgeeinheit bestellt
- die „Seelsorgeeinheit Schenna“, welche die Pfarreien Schenna, Verdins, Tall und Hafling umfasst, errichtet und Herrn Pfarrer Hermann Senoner zum Moderator dieser Seelsorgeeinheit bestellt

- die „Seelsorgeeinheit Unterers Eisacktal“, welche die Pfarreien Karadaun, Karneid, Blumau, Atzwang und Steinegg umfasst, errichtet und Herrn Pfarradministrator P. Josef Hollweck SVD zum Moderator dieser Seelsorgeeinheit bestellt
- die „Union pastorela Gherdëina“, welche die Pfarreien St. Ulrich, St. Christina, Wolkenstein und Pufels umfasst, errichtet und Herrn Dekan Alois Pitscheider zum Moderator dieser Seelsorgeeinheit bestellt

Die Zusammenarbeit und die Arbeitsweise erfolgen gemäß den „Richtlinien für die Pastoral in den Seelsorgeeinheiten“ (vgl. Folium Dioecesanum 2009, S. 390-401), die seit 1. September 2009 in Kraft sind.

Richtlinie bezüglich Wort-Gottes-Feiern

Zur Stellung der Wort-Gottes-Feiern

Die Eucharistiefeier ist die zentrale gottesdienstliche Feier der Kirche. Als „Mitte, Quelle und Höhepunkt“, wie das Zweite Vatikanische Konzil sagt, sind alle anderen liturgischen Feiern auf sie hingeordnet. Auch die Wort-Gottes-Feier gewinnt in den Pfarreien und Seelsorgeeinheiten der Diözese Bozen-Brixen zunehmend an Bedeutung. Sie stellt eine eigenständige Form des Gottesdienstes dar und unterscheidet sich von der Eucharistiefeier.

Für unsere Diözese gilt:

Bei der Wort-Gottes-Feier darf keine Kommunion ausgeteilt werden. Einzige Ausnahme sind Wort-Gottes-Feiern in Krankenhäusern, Seniorenwohnheimen und Feiern mit gebrechlichen, pflegebedürftigen und kranken Menschen im Rahmen der Krankenkommunion zu Hause.

Grund für diese Richtlinie

Bei der Wort-Gottes-Feier steht das Wort Gottes selbst in der Mitte. Auf die Verkündigung folgt die feierliche Antwort der Gemeinde in Stille, Bekenntnis, Lobpreis und Bitte. Die Kommunionausteilung hingegen

gehört zur Eucharistiefeier und lebt von der engen Verbindung mit der Gabenbereitung, dem Hochgebet und den Kommunionriten.

Dank – Bitte

Dank spreche ich den Priestern, Diakonen und den Leiterinnen und Leitern von Wort-Gottes-Feiern für ihren Dienst am Wort Gottes aus und ermutige, gemeinsam mit den Pfarrgemeinden die Wort-Gottes-Feiern als eine wichtige Säule der Gemeindeliturgie zu pflegen. Gleichzeitig bitte ich darum, den ganzen Reichtum der gottesdienstlichen Feiern zu schätzen und erfahrbar zu machen: neben der Eucharistiefeier und der Wort-Gottes-Feier auch die Feier des Stundengebetes, die eucharistische Anbetung und Andacht, das gemeinsame Rosenkranzgebet und alle anderen Formen kirchlichen Betens und Feierns.

Weihen und Segnungen 2011

Abtbenediktion

Benediktion von P. Markus Spanier OSB zum Abt von Marienberg durch Bischof Ivo Muser am 8. Dezember 2011 im Kloster Marienberg

Lektorat

Übertragung des Lektorates an Paolo Zambaldi aus Bozen durch Bischof Karl Golser am 16. April 2011 in der Kapelle des Priesterseminars in Brixen

Admissio unter die Kandidaten für das Weiheamt

Aufnahme unter die Kandidaten für die Diakonen- und Priesterweihe von Massimiliano Sposato aus Bozen durch Bischof Karl Golser am 16. April 2011 in der Kapelle des Priesterseminars in Brixen

Weihe zum Diakon (Priesteramtskandidaten)

Weihe zu Diakonen von Josef Augsten aus Gratsch und Massimiliano Sposato aus Bozen durch Bischof Ivo Muser am 23. Oktober 2011 im Dom zu Brixen

Altarweihe

Weihe des Altars und Segnung der Kapelle des neuen Pflegeheimes „St. Josef“ in Völlan durch Abt Bruno Platter OT am 3. April 2011

Weihe des Altares und Segnung des Ambo in der Pfarrkirche zum hl. Josef in Ridnaun durch Seelsorgeamtsleiter Eugen Runggaldier am 31. Juli 2011

Weihe des neuen Volksaltares der neu restaurierten Kirche in Hinterkirch/Langtaufers durch Dekan Stephan Hainz am 28. August 2011

Glockenweihe

Weihe der zweiten Glocke für die Filialkirche zum hl. Nikolaus in Rojen durch Seelsorger Anton Pfeifer am 10. August 2011

Verschiedene Segnungen

Segnung des restaurierten Josefialtares in der Pfarrkirche von Tisens durch Abt Raimund Schreier OPraem am 19. März 2011

Segnung des Kreuzweges auf dem neuen Fußweg vom Gampenpass zur Wallfahrtskirche Unsere Liebe Frau im Walde durch Domdekan Ivo Muser am 30. April 2011

Segnung der Kapelle im Altenheim von St. Martin in Thurn durch Bischof Ivo Muser am 22. Oktober 2011

Segnung des Friedhofs von Gais durch Bischof Ivo Muser am 30. Oktober 2011

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT

Generalvikar

Priesterfortbildungswochen in Santa Giustina (BL) für die Weihejahrgänge 1961-1965

Die Priesterfortbildungswochen finden dieses Jahr im „Centro di Spiritualità e Cultura Papa Luciani“ in Santa Giustina Bellunese (BL), Via Col Cumanò 1, statt.

Weihejahrgänge 1961-1962: vom 6. bis 10. Februar

Weihejahrgänge 1963-1965: vom 13. bis 17. Februar

Referenten: Bischof Dr. Ivo Muser, Generalvikare Lic. Josef Matzneller und dott. Giuseppe Rizzi, Prof. Dr. Johann Drumbl (Universität Bozen), Mag. Eugen Runggaldier, Dr. Stefan Huber

Koordination: Dr. Alexander Notdurfter

Priesterfortbildungswochen 2013 und 2014 für die Weihejahrgänge 1966-2008

Die Priesterfortbildungswochen 2013 und 2014 nach Weihejahrgängen werden an folgenden Tagen im Centro di Spiritualità e Cultura Papa Luciani in Santa Giustina (BL) stattfinden:

2013:	I	28. Jänner – 1. Februar	Jahrgänge 1966-1969
	II	4. – 8. Februar	1970-1977
2014:	I	17. – 21. Februar	1978-1992
	II	24. – 28. Februar	1993-2008

Erwachsenentaufe: Ansuchen um die Beauftragung

Jedes Jahr bitten in unserer Diözese Erwachsene um den Empfang der Taufe. Nach einer Zeit der Vorbereitung (Katechumenat) werden die Sakramente des Christwerdens Taufe, Firmung und Eucharistie vorzugsweise in der Osternacht gefeiert.

Wenn Erwachsene um die Taufe ersuchen, stellt gemäß can. 863 CIC der zuständige Pfarrer das schriftliche Ansuchen um die Erteilung der Taufe an den Generalvikar. Der Bischof beauftragt normalerweise dann den Pfarrer mit der Vorbereitung und der Spendung der Initiationssakramente Taufe, Firmung und Eucharistie.

Heuer wird am Nachmittag des 1. Fastensonntags (26. Februar 2012) die **Feier der Zulassung zur Taufe erstmals auf diözesaner Ebene** mit Bischof Ivo Muser begangen. Dabei überreicht der Herr Bischof die Beauftragung zur Spendung der Initiationssakramente persönlich den zuständigen Pfarrern.

Die Pfarrer, bei denen Erwachsene um die Taufe gebeten haben und am 1. Fastensonntag um die Zulassung zur Taufe ersuchen, sind gebeten, **bis zum 16. Jänner 2012** um die Beauftragung schriftlich beim Generalvikar anzusuchen.

Mediensonntag am 29. Jänner 2012

„Stille und Wort: Weg der Evangelisierung" ist der Titel des Medien-sonntags, der im Bistum Bozen-Brixen am 29. Jänner gefeiert wird.

Momente der Stille sind auch in unserer Mediengesellschaft unverzichtbar und ein angemessenes Verhältnis von Stille und Wort bereichert die Kommunikation, ist ein unverzichtbarer Bestandteil der Neuevangelisierung.

Ein Weg der Evangelisierung sieht die Diözesanleitung in ihren Medien – neben den diözesanen Kirchensendern „Radio Grüne Welle“ und „Radio Sacra Familia“, sowie den beiden Kirchenzeitungen „Katholisches Sonntagsblatt“ und „Il Segno“ - wird vermehrt auf Internet, Film und soziale Netzwerke gesetzt. Das alles ist aber nicht kostenlos. Die Kirchensammlung des Mediensonntags leistet einen wichtigen Beitrag für die wertvolle Arbeit, die diese diözesanen Medien leisten.

Welttag der Kranken am 11. Februar 2012

Wie jedes Jahr wird am 11. Februar der Welttag der Kranken begangen. Im vergangenen Jahr ist unsere Diözese durch die schnell fortschreitende Krankheit unseres emeritierten Bischofs Karl tief erschüttert worden. Durch das würdevolle Annehmen seines großen Leides gibt er uns ein großes Glaubenszeugnis. Im März 2011 sagte er, von seiner Krankheit schon schwer gezeichnet: „Wenn wir unser ganzes Leben, alles, was uns widerfährt, auch Krankheit und Leid, auf Gott hin öffnen, gewinnt alles einen tieferen Sinn“.

In der Antrittsrede zur Ernennung sagte unser neuer Bischof Ivo: „Wir alle haben keine Antwort auf das Warum, das uns Menschen im Angesicht von leidvollen Erfahrungen durch Kopf und Herz geht. Wir haben aber die österliche Zusage des Glaubens: im Kreuz ist Heil“.

Es wird auch heuer wiederum allen Pfarreien unserer Diözese ein Plakat zum Welttag der Kranken zugeschickt, um auf dieses wichtige seelsorgliche Anliegen hinzuweisen. Allen, die sich im Gebet, durch Besuche und Spendung der Sakramente um die Kranken bemühen, sei ganz herzlich gedankt.

Gebet um geistliche Berufe

Das Zentrum für Berufungspastoral in Freiburg hat für die Gestaltung der monatlichen Gebetstage um geistliche Berufe eine liturgische Hilfe für das Jahr 2012 herausgegeben. Sie ist im Seelsorgeamt erhältlich.

Die Kommission für Berufungspastoral der Diözese Bozen-Brixen hat eine Sammlung von Gebeten für geistliche Berufe herausgegeben, die den Titel trägt „Bitte den Herrn der Ernte...“. Auch diese Gebetshilfe ist am Seelsorgeamt erhältlich.

**Fortbildungsangebot für
Religionslehrer/-innen**

**Das Labyrinth – Symbol für den Weg des Lebens
Ideen und Anregungen für die Arbeit mit dem Labyrinth**
Nachmittagsveranstaltung für 25 Lehrpersonen aller Schulstufen

Schwerpunkte:

Das Labyrinth ist eines der ältesten Kultursymbole der Menschheit. In faszinierender Weise werden in ihm ungezählte Lebensweisheiten ausgedrückt. Ausgehend von den 5.000 Jahre alten Ursprüngen der Labyrinthvorstellung als Pilgerweg und Tanzplatz werden überraschende Hintergründe und Verwendungsarten des Labyrinths in den unterschiedlichen Kulturen gezeigt. Es werden Beispiele für die Verwendung des Labyrinths gezeigt und viele Anregungen zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gegeben.

Referent:

Gernot Candolini (Innsbruck)

Zeit:

Freitag, 9. März 2012

Ort:

Bozen, Pastoralzentrum

Kursleitung:

Markus Felderer

Veranstalter:

Amt für Katechese und Religionsunterricht

Diözesaninstitut für den Unterhalt des Klerus (DIUK)

**Unterhaltssystem
Punktwert ab 1. Jänner 2012**

Es wird mitgeteilt, dass mit Wirkung 1. Jänner 2012 der Punktwert für die Unterhaltszahlungen € 12,36 beträgt und somit seit 2009 unverändert geblieben ist.

Pensionierte Priester im Integrationsfonds erhalten weiterhin den Gegenwert von insgesamt 108 Punkten, was somit einem Bruttobetrag von € 1.334,88 entspricht.

DIÖZESANE GREMIEN

Dekanekonferenz

Protokoll der Sitzung am 18. November 2011 im Konferenzsaal des Pastoralzentrums in Bozen

Anwesend:

Bischof Ivo Muser, Generalvikar Josef Matzneller, Vicario Generale Giuseppe Rizzi, Eugen Runggaldier, Pierluigi Tosi, 25 Dekane

Entschuldigt:

Stefan Hainz, Michael Mitterhofer, Seppl Leiter

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Besinnung und Gebet
3. Genehmigung des Protokolls und der Tagesordnung
4. Fragen rund um die Beerdigungspraxis
5. Änderungen der Dekanatsgrenzen
6. Neuwahl des Pastoralrates und des Priesterrates: Information
7. Gesprächsaustausch: Bischof-Dekane
8. Allfälliges

1. Eröffnung und Begrüßung

Bischof Ivo Muser begrüßt die Anwesenden.

2. Besinnung und Gebet

Der Bischof gestaltet eine Besinnung und gibt den Anwesenden Gedanken zum Tagesevangelium (Mt 14,22-33) mit.

3. Genehmigung des Protokolls und der Tagesordnung

Das Protokoll und die Tagesordnung werden einstimmig genehmigt.

4. Fragen rund um die Beerdigungspraxis

Im Ausschuss der Dekanekonferenz wurde der Vorschlag gemacht, dieses Thema zu behandeln. Es stehen unterschiedliche Fragen bzw. Themen im Blick auf die Beerdigungspraxis im Raum. Ziel ist es, möglichst klare Regelungen zu treffen. Prof. Luis Gurndin, Pastoraltheologe an der Hochschule in Brixen sowie Pfarrer von Tschötsch und Tils, gibt einige Impulse für das nachfolgende Gespräch.

- **der zuständige Priester**

Der Ortspfarrer ist die zuständige Person. Den Kondukt führt immer der Ortspfarrer an. In besonderen Fällen kann auch ein anderer Priester der Eucharistiefeier vorstehen und die Ansprache halten. Das Einverständnis des Pfarrers muss eingeholt werden, wenn jemand anderes das Begräbnis halten soll. Eine Verordnung von Seiten der Diözese wäre hier wichtig. Spielregeln der Fairness sind notwendig.

- **Urnenbestattung**

Urnen zu Hause bewahren und Verstreuen der Asche im Freien ist aus christlicher Perspektive äußerst problematisch. Verabschiedung in der Öffentlichkeit ist dort nicht möglich. Gegen die Verstreuerung der Asche hat auch der Bischof klar Stellung genommen. Verstreuen der Asche tut auch der Trauerarbeit nicht gut. Praxis bei Urnenbestattung – diözesane Richtlinien erlassen bzw. entsprechend anpassen.

- **Wortgottesfeiern bei Beerdigungen**

Seitens der Bevölkerung wird großer Wert auf die Eucharistiefeier gelegt, auch wenn oft nur wenige die Kommunion empfangen. Außerdem ist immer mehr mit Teilnehmenden zu rechnen, die wenig Bezug zur Eucharistie haben. Es sollte von Fall zu Fall entschieden werden, ob eine Eucharistiefeier oder eine Wort-Gottes-Feier gehalten werden soll. Solange die Möglichkeit einer Eucharistiefeier besteht, warnt Gurndin davor mit dem Abbau diesbezüglich zu beginnen.

- **Sonderwünsche in der liturgischen Gestaltung** - Texte und Musik betreffend

Der Lebenslauf soll im Rahmen der kirchlichen Feier nur einmal vorkommen. Gesänge und Texte sollten den Regeln der Liturgie

entsprechen. Vor der Beerdigung sollte der Zelebrant wissen, was bei der Beerdigung ansteht. Mut zur Lücke: Alles kann nicht gesagt werden.

- **Beerdigungsritus in der Kirche statt am Grab**
Verabschiedung am Grab ist wichtig. Die Bestattungsfeier begeht in einem Zeitraffer das, was die Hinterbliebenen in einem längeren Zeitraum zu bewältigen haben. Die Prozessionen sind ein großer Trost für die Hinterbliebenen und eine große Hilfe für die Bevölkerung. Während Marsch und Glockengeläute soll nicht laut gebetet werden.
- **Beerdigung** von Personen, die aus der Kirche ausgetreten sind
Bei uns eher selten. In einigen Fällen aber Austritte von Südtirolern in Österreich und Deutschland. Oft ist der Grund dieses Schrittes die Kirchensteuer. Wichtig bleibt das Gespräch mit diesen Menschen. Man kann versuchen deutlich zu machen, dass die Dienste der Kirche auch von Menschen geleistet werden. Zudem soll darauf hingewiesen werden, dass ein Kirchenaustritt Konsequenzen für das Patenamnt oder das kirchliche Begräbnis hat.
- **Begräbnisse**, die in „**aller Stille**“ gehalten werden
Wenn darin eine klare Verfügung der verstorbenen Person zu sehen ist, kann man es nicht verhindern. Verstorbene Personen sind aber kein Privatbesitz der Familie. Deshalb ist ein öffentlicher Akt der Verabschiedung wichtig.

Es folgt eine lebendige Diskussion, in der noch folgende Themen angesprochen werden:

- **Urnenbestattung:** Die bisherige Handreichung des Seelsorgeamtes wird oft verwendet und ist hilfreich. Bei einer Urnenbestattung ist von vielen nochmals die Anwesenheit des Priesters erwünscht. Dies ist terminlich oft schwer zu bewältigen.
- **Stadt-Landpfarrei:** Die Diskrepanz zwischen der Beerdigungskultur auf dem Land und in der Stadt ist zum Teil sehr groß. Auch auf diese Unterschiede sollte in einer Regelung Bezug genommen werden.

- **Pfarrkirche als Beerdigungskirche:** Grundsätzlich sollte die Pfarrkirche der Ort sein, wo Beerdigungsgottesdienste gefeiert werden.
- **Sterbebilder:** Auf den Sterbebildern sollte man auch den Lebenslauf festhalten.
- **Liturgische Kleidung** ist wichtig. Die Priester sollten auf ein sauberes und ordentliches Erscheinungsbild besonderen Wert legen.
- Im Falle aller Sakramente und Sakramentalien muss der Pfarrer gefragt werden.
- Anliegen des **Bischofs Ivo Muser:** Es soll eine klare Weisung erarbeitet werden. Die Beerdigung ist Kompetenz des Pfarrers. Mit aller Deutlichkeit soll daran erinnert werden. Orientierung für die Gestaltung der Feier bleiben die liturgischen Vorgaben. Die Wahrhaftigkeit von Zeichen und Symbolen ist besonders hervorzuheben. Deshalb gehört die Einsegnung auch in den Friedhof. Zusätzlich gibt der Bischof zu bedenken, dass der Sarg während der Feier versenkt werden sollte. Es gehört zum deutlichsten Zeichen der Begräbnisliturgie. Trauerkultur schätzen und fördern. Beerdigungen gehören zu den großen pastoralen Chancen.
- **Generalvikar Josef Matzneller:** Das Ordinariat soll die unterschiedlichen Anliegen bündeln und einen Text ausarbeiten. Er erinnert noch an das Gesetz zum Verstreuen der Asche: der Bürgermeister entscheidet als Staatsbeamter. Von Seiten der Diözese soll dazu klar Stellung genommen werden. Der christlich-kirchliche Standpunkt soll dargelegt werden. Begräbnis für Ausgetretene: Im deutschen und italienischen Sprachraum gibt es große Unterschiede. Die Kirche in Österreich verifiziert den Austritt mit den Betroffenen, um zu überlegen, welche Gründe dafür sprechen. Die Diözese Bozen-Brixen hat sich an die Position der Kirche in Österreich angeschlossen: Sobald der Austritt bei uns gemeldet wird, wird der Betroffene amtlich darauf aufmerksam gemacht und zu einer schriftlichen Antwort eingeladen. Wenn er dabei bleibt oder sich nicht mehr meldet, wird der Austritt ins Taufbuch eingetragen.

Eugen Runggaldier fasst zusammen: Am Ordinariat werden die Vorschläge gesammelt und eingearbeitet. Eine Verordnung des Generalvikars ergeht dann an alle Pfarrer.

Eigens erfolgt eine Presseaussendung mit der Stellungnahme des Herrn Bischofs und der Dekane-Konferenz zum Thema: Aschenverstreung und Aufbewahrung der Urne zu Hause.

5. Änderungen der Dekanatsgrenzen

Der 1. September 2012 gilt als Stichdatum für die Umsetzung dieses Schrittes. Vier Dekane haben bei der Dekanekonferenz vom 7. April 2011 den Auftrag erhalten, die Zusammenlegung zu beraten. Konkret handelt es sich dabei um die Dekanate von Bozen und Sarnthein, sowie Gröden und Gadertal.

Es werden folgende Ergebnisse mitgeteilt: Die Dekanate Bozen und Sarnthein werden vereint. Der jeweilige Pfarrer von Sarnthein wird der Prodekan des Dekanates und er wird im Sarntal gewisse Verantwortungen wahrnehmen.

Aufgrund der besonderen Situation des Gröden- und Gadertales - wegen der ladinischen Sprache, der geographischen Lage und des Tourismus - haben die Dekane von Gröden und Gadertal verschiedene Gespräche mit dem Klerus, den Pfarrgemeinderäten und miteinander geführt. Sie schlagen einen Dekanatsverband vor namens „Union pluaniades ladines“. Die beiden Dekanate sollten aber bestehen bleiben. Die Moderation des Dekanatsverbandes soll zwischen den beiden Dekanen abwechseln. Ziel ist es, das Gemeinsame zu unterstreichen. Ladinien soll zusammenwachsen.

Beide Vorschläge werden angenommen und der Bischof bestätigt sie.

Außerdem wird Folgendes festgehalten:

- Der Dekan des angegliederten Dekanates wird automatisch Prodekan. Dies entspricht zwar nicht der derzeit noch geltenden Regelung, ist aber sehr sinnvoll.
- Auch der Prodekan darf die Mozetta tragen.
- Wo es gewünscht wird, kann aus historischen Gründen, der Doppelname (bisheriges und eingegliedertes Dekanat) beibehalten werden. Über den Namen sollen sich die betroffenen Dekanatskonferenzen Gedanken machen und bis zum 1. März 2012 beim Seelsorgeamt einen Vorschlag einreichen.

Weiters will der Bischof die Beschlüsse, die bereits von Bischof Karl Golser gutgeheißen wurden, übernehmen.

Der Bischof gibt zu bedenken, dass sich die Dekanekonferenz auch Gedanken machen soll, ob auch einige Pfarreien aufgelöst werden sollten. Dies sollte nicht zum Tabuthema werden. Dekan Visintainer regt an, auch im Ordinariat Doppelstrukturen zu reduzieren.

6. Neuwahl des Pastoralrates und des Priesterrates: Information

Bedingt durch den Bischofswechsel müssen beide Gremien neu gewählt werden. Für die Wahl des Priesterrates sind zwei verschiedene Vorgangsweisen vorgesehen. Dt.-lad. Sektion: Vorwahl und dann Liste für die Wahl; it. Sektion: ein einziger Durchlauf

Pastoralrat: dt.-lad.: Gewählt von den Vorsitzenden der PGR. Runggaldier teilt ein Arbeitsblatt aus, wo Details draufstehen und wann die Wahlen in den Dekanaten stattfinden sollen.

Die Dekane sollen die Wahl leiten. Bei einer Dekanatskonferenz sollen die Priester darüber informiert werden. Bei der Wahl selbst kann auch über andere Themen gesprochen werden, da ja schon alle PGR-Vorsitzenden anwesend sind. Einige Anregungen dazu: Gespräch über Seelsorgeeinheiten (evtl. Erfahrungsaustausch), Gespräch über die Änderungen der Dekanatsgrenzen (Folgen, ...), Erfahrungsaustausch zur Verteilung der Büchlein "Wo hat sich der liebe Gott versteckt", Gespräch über die Aufgaben des Pastoralrates (siehe Statut im FDBB von 2007), Gespräch über das Jahresthema der Diözese. Der Priesterrat wählt drei Dekane für den Pastoralrat.

Seelsorgeamtsleiter Tosi berichtet, dass in die italienischen Pfarreien die Versammlungen zur Wahl der italienischen Sektion des Pastoralrates bereits abgehalten wurden.

7. Gesprächsaustausch: Bischof-Dekane

Dekan Eppacher dankt dem Seelsorgeamt für die vielen positiven Initiativen und fragt an, ob es nicht möglich wäre, auch Laien für den Dienst des Pfarrverantwortlichen in der Seelsorgeeinheit auszubilden, da nicht alle Priester die Kraft haben, diese großen Herausforderungen zu schultern.

Der Bischof begrüßt diesen Vorschlag.

Dekan Albert Pixner gibt zu bedenken, dass die Priester stark unter Zeitdruck stehen und oft nicht genügend Zeit finden, um mit den Menschen zu sprechen.

Der Bischof meint: Priester und Pfarrgemeinden haben den Eindruck, dass wir kaum mehr Zeit haben, einander zu begegnen. Prioritäten setzen und sich Zeit nehmen, ist wichtig. Etwas muss man dafür lassen. Es ist eine Wunde im System von Seelsorge derzeit.

Dekan Kerschbaumer fragt nach, warum das Domkapitel ständig nachbesetzt wird, während ganze Täler keinen Pfarrer mehr haben.

Der Bischof antwortet: Niemand kommt heute hauptamtlich ins Domkapitel. Im Domkapitel sind Leute, die wichtige Aufgaben in der Diözese wahrnehmen. Mit dem Posten des Seelsorgeamtsleiter oder des Generalvikars ist wohl kaum vereinbar, dass sie noch zusätzlich eine Pfarrei innehaben. Es ist ein zusätzlicher Dienst, der gut mit einem anderen wichtigen diözesanen Dienst zu vereinen ist.

Dekan Hilpold, Raffl und Holzer sprechen das Thema Firmung ab 18 und die Jugendpastoral an.

Der Bischof antwortet: Wenn Pfarreien und Pfarrer das Projekt Firmung mit 18 starten wollen und dafür die Verantwortung übernehmen, dann können sie es ohne bischöfliches Dekret tun. So ist es ein legitimer theologischer und pastoraler Weg. Theologisch gesehen wissen wir, dass man zu ganz unterschiedlichen Lösungen in der Firmpraxis gekommen ist. Wir sind berechtigt, in dieser Frage plurale pastorale Lösungen anzuwenden. Probleme bekommen wir, wenn dahinter ein bischöfliches Dekret steht. Gegen ein Projekt hat niemand etwas. Eine offene Frage dieser Argumentation: Was tun wir, wenn Firmtourismus entsteht? Es kann nicht zwei Projekte in einer Pfarrei geben. Das schafft man nicht. Offen bleibt die Frage, wie wir junge Menschen erreichen und begleiten können.

8. Allfälliges

Termin der nächsten Sitzung: Die Dekanekonferenz trifft sich am 29. März 2012 um 9 Uhr im Pastoralzentrum.

Für das Protokoll:
Markus Moling

Pilgerfahrten des Diözesanen Pilgerbüros im Jahre 2012

Im Pilgern können wir an vielen Orten die weltweite katholische Kirche erfahren, in die wir hineingeboren wurden. Dies stärkt unser christliches Selbstbewusstsein, wenn wir an diesen Orten erleben, dass Menschen aus verschiedensten Sprachen, Rassen und Nationen alle denselben Glauben bekennen und miteinander begeistert feiern und beten.

Spätestens seit einem halben Jahrhundert ist Pilgern nicht nur etwas für Einzelpersonen und auserwählte Gruppen, sondern Pilgern hat sich zu einer weltweiten Massenbewegung entwickelt zu vielen berühmten und auch weniger bekannten Heiligtümern. Auch in unserer Diözese ist die Nachfrage nach Pilgerzielen sehr groß. In kirchlichen Kreisen hat man gut erkannt, dass dies nicht nur ein Reisen mit einem gewissen religiösen Anstrich ist, sondern dass das richtige Pilgern eine gute und ansprechende Form moderner Seelsorge ist.

Unser Bischof Ivo, selbst ein überzeugter Pilger und guter Pilgerleiter bei verschiedenen Gruppen, will schon im ersten Jahr seiner Tätigkeit solche Akzente setzen. Es ist seine Absicht, jedes Jahr mit dem Diözesanen Pilgerbüro eine Wallfahrt zu einem Pilgerziel zu unternehmen. Heuer soll es eine Pilgerfahrt nach Rom mit vielen Gläubigen sein und er lädt auch die Priester und Ordensleute zu einer Pilgerfahrt ein, die seit einiger Zeit alle zwei Jahre durchgeführt wird.

Unser Diözesanes Pilgerbüro bietet für Interessierte aus der ganzen Diözese Reisen zu den sogenannten klassischen Zielen wie Heiliges Land, Rom, Lourdes und Fatima an. Auf besonderen Wunsch einzelner Pfarreien versuchen wir auch nach Möglichkeit diese in der Planung und Durchführung zu unterstützen und zu begleiten.

Und es gibt auch heuer wieder einige Neuheiten wie die Reise nach Südspanien und nach Brasilien, wofür zur Durchführung eine schnelle Anmeldung notwendig ist.

1. **Wien:** zur Seligsprechung von Hildegard Burjan
vom 28. bis 30. Jänner 2012
2. **Heiliges Land**
vom 28. Februar bis 7. März 2012
3. **Heiliges Land mit Jordanien**
vom 20. bis 30. März 2012
4. **Andalusien – Südspanien – Aila – Toledo – Madrid**
vom 12. bis 20. April 2012
5. **Trier: Hl. Rock - Wallfahrt (begleitet von Pfarrer Artur Schmitt)**
vom 18. bis 24. April 2012
6. **Rom mit dem Kirchenchor Olang**
vom 28. April bis 1. Mai 2012
7. **Lourdes - Flug**
vom 4. bis 7. Mai 2012
8. **Wieskirche: zum gekreuzigten Heiland mit den Pfarreien
Schluderns und Glurns**
vom 10. bis 11. Mai 2012
9. **Brasilien: im Gedenken an Missionar Luis Lintner**
vom 18. bis 29. Mai 2012
10. **Lourdes - Bus**
vom 31. Mai bis 6. Juni 2012
11. **Rom: Diözesanwallfahrt mit Bischof Ivo Muser**
vom 11. bis 14. Juni 2012
12. **Wallfahrt für Pfarrhaushälterinnen**
vom 18. bis 21. Juni 2012
13. **Santiago: Bus- und Fußwallfahrt**
vom 25. Juni bis 6. Juli 2012
14. **Fatima – Santiago de Compostela**
vom 11. bis 20. Juli 2012
15. **Heiliges Land: Jugendwallfahrt (mit der SKJ)**
vom 15. bis 27. Juli 2012

16. **Avignon – Montserrat – Barcelona mit der Pfarrei Sterzing**
vom 2. bis 8. September 2012
17. **Wien: zur Maria Namen - Feier**
vom 14. bis 17. September 2012
18. **Aquileja, Venedig, Imola, Trient für Priester und Ordensleute**
vom 24. bis 27. September 2012
19. **Ars – Flüeli**
vom 4. bis 8. Oktober 2012
20. **Klösterliches Österreich zum 250. Todestag von Paul Troger**
vom 15. bis 20. Oktober 2012
21. **Loreto – Monte Sant'Angelo – Padre Pio**
vom 25. bis 29. Oktober 2012
22. **Hl. Land**
vom 9. bis 17. November 2012
23. **Assisi – Norcia – Cascia**
vom 24. bis 27. November 2012

Wintersporttag der Diözese am 31. Jänner 2012 in Ratschings

Der Wintersporttag der Diözese für Priester, Diakone, Ordensleute und Seminaristen findet in diesem Jahr am 31. Jänner in Ratschings statt. Dazu laden die Pfarrei und die Skigesellschaft Ratschings herzlich ein. Wie in den vergangenen Jahren finden die folgenden Wettbewerbe statt: Riesentorlauf, Rodeln und Langlauf.

- ab 8.15 Uhr: Vergabe der Startnummern für den Riesentorlauf im Seminarraum der Talstation (direkt an der Haupttreppe)
- 10.00 Uhr: Start zum Riesentorlauf - Piste Rinnerlift
- 12.00 Uhr: Start Rodelrennen. Das Rodelrennen findet auf der Rodelbahn in der Nähe der Bergbahn statt.
- 14.00 Uhr: Start des Langlaufrennens am Gasthof Larch, wo auch die Nummern ausgegeben werden. Im Gasthof Larch gibt es auch eine hervorragende Küche für den kleinen und großen Hunger.
- 16.00 Uhr: Preisverteilung und Marendes im Hotel Seeber

Die Anmeldung nimmt das Pilgerbüro der Diözese Bozen-Brixen, Domplatz 2, 39100 Bozen (Tel: 0471 306222; Fax: 0471 306220; Email: pilgerbuero@bz-bx.net bis 20. Jänner entgegen.

Bei der Anmeldung sind Namen, Geburtsjahr und Einsatzbereich bitte unbedingt anzugeben

Anmeldeschluss: 20. Jänner 2012

Priesterjubilare 2012

In dieser Liste sind die Diözesan- und Ordenspriester angeführt, welche in der Diözese anwesend bzw. im Personal- und Ortsverzeichnis angeführt sind.

1942	70-jähriges Priesterjubiläum
21.03.	Senoner Alois, St. Michael / Eppan
29.06.	Romaner P. Ernst OFM, Bozen
1947	65-jähriges Priesterjubiläum
29.06.	Crepaz Guido, Brixen
29.06.	Tait Guido, Vattaro (TN)
1952	60-jähriges Priesterjubiläum
30.03.	Gasser Oswald, Riffian
29.06.	Frenes Alfred, Brixen
29.06.	Zieglauer Josef von, Spinges
1962	50-jähriges Priesterjubiläum
07.04.	Lunz Beniamino, Pergine
08.04.	Hofer Richard, Rabland
08.04.	Kröss Sebastian, Flaas
08.04.	Mittelberger Josef jun., Lengstein
08.04.	Psaier Josef, Steinegg
08.04.	Sullmann Richard, Nals
08.04.	Zöschg Johann, St. Walburg
08.04.	Lantschner P. Rudolf OT, Lana
29.06.	Dejaco Vitus, Neumarkt
29.06.	Fritz Karl, Schlanders
29.06.	Hofmann Peter Paul, Auer
29.06.	Mair Josef, Schlanders
29.06.	Innerhofer P. Theobald CR, Neustift
29.06.	Klammer P. Bruno OFM, Stegen
29.06.	Steger P. Martin OFM ^{Cap} , Bruneck
29.06.	Prenner P. Robert OFM ^{Cap} , Meran

29.06. Pramstrahler P. Anton MCCJ, Brixen
09.09. Gasser P. Meinrad OFMCap, Sterzing

1972 40-jähriges Priesterjubiläum

29.06. Campey Paul, Untermoi
29.06. Guadagnini Heinrich, Aldein
29.06. Kneissl Alois, Bruneck
29.06. Lanthaler Peter, St. Georgen
29.06. Messner Franz, Unser Frau in Schnals
29.06. Willeit Jakob Wendelin, Abtei
29.06. Lantschner P. Paul OT, Sarnthein
29.06. Obkircher P. Theobald OT, Unterinn

1987 25-jähriges Priesterjubiläum

28.06. BISCHOF IVO MUSER, Bozen
28.06. Ugolini Gottfried, Brixen
28.06. Volgger P. Ewald OT, Siebeneich

Im Herrn verschieden

Josef Moroder, Dekan i.R.

Josef Moroder ist am 6. Dezember 2011, im Alter von 88 Jahren verstorben. Josef Moroder wurde am 6. Mai 1923 in Kastelruth geboren und am 29. Juni 1949 in Trient zum Priester geweiht. Zwischen 1949 und 1959 wirkte er als Kooperator in Tiers, Unser Liebe Frau in Schnals, St. Christina, Latsch, Marling und Neumarkt. Von 1959 bis 1964 war Moroder Sekretär von Weihbischof Heinrich Forer. Anschließend wirkte er bis 1972 als Diözesanassistent der Männer und der Frauen. Im Jahr 1972 wurde Moroder Dekan und Pfarrer in Sterzing, wo er zweiundzwanzig Jahre lang wirkte. Von 1994 bis 1998 war er als Pfarrer in Teis und zugleich als geistlicher Assistent der Katholischen Männerbewegung tätig. Im Jahr 1998 wurde Moroder von seinem Auftrag als Pfarrer entbunden, wirkte aber weiterhin als Seelsorger in Teis.

Die Beerdigung fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung am Freitag, 9. Dezember in Teis statt. Bischof Ivo Muser feierte in Konzelebration mit vielen Mitbrüdern das hl. Messopfer.

Bischöfliches Ordinariat Bozen-Brixen, 1. Jänner 2012

LEO HAAS
Kanzler

JOSEF MATZNELLER
Generalvikar

Erezione di unità pastorali

Dopo che le seguenti parrocchie hanno intrapreso i passi previsti per la formazione di una unità pastorale

- nel decanato Bolzano I le parrocchie di Cardano, Cornedo, Prato all'Isarco, Campodazzo e Collepietra
- nel decanato Val Gardena le parrocchie di Ortisei, S. Cristina, Selva di Val Gardena e Bulla
- nel decanato di Malles le parrocchie di S. Valentino alla Muta, Curon Venosta, Vallelunga e Resia
- nel decanato di Merano I le parrocchie di Scena, Verdines, Talle e Avelengo
- nel decanato di Naturno le parrocchie di Naturno, Tablà, Ciardes e Maragno/Castelbello

il Vescovo Ivo Muser, con decreto con decorrenza dal 1° gennaio 2012, ha eretto

- la "Unità pastorale Curon Venosta", che comprende le parrocchie di Curon Venosta, S. Valentino alla Muta, Vallelunga e Resia, nominando il parroco Siegfried Pfitscher moderatore della stessa
- la "Unità pastorale Naturno", che comprende le parrocchie di Naturno, Tablà, Ciardes e Maragno/Castelbello, nominando moderatore della stessa il decano Rudolf Hilpold
- la "Unità pastorale Scena", che comprende le parrocchie di Scena, Verdines, Talle e Avelengo, nominando il parroco Hermann Senoner moderatore della stessa

- la “Unità pastorale Valle Isarco Inferiore”, che comprende le parrocchie di Cardano, Cornedo, Prato all’Isarco, Campodazzo e Collepiastra, nominando l’amministratore parrocchiale p. Josef Hollweck moderatore della stessa
- la “Union pasturela Gherdëina”, che comprende le parrocchie di Ortisei, S. Cristina, Selva di Val Gardena e Bulla, nominando il decano Alois Pitscheider moderatore della stessa.

Per le modalità di lavoro e di collaborazione ci si attiene agli “Orientamenti per la pastorale nelle unità pastorali” (cfr. FDBB 2099, pagg. 426-436), che sono in vigore dal 1° settembre 2009.

Direttive riguardanti le celebrazioni della Parola

Le celebrazioni della Parola nella liturgia della Chiesa

L’eucaristia è la celebrazione centrale della Chiesa. In quanto “centro, fonte e culmine”, come dice il Concilio Vaticano II, tutte le altre celebrazioni liturgiche sono ad essa ordinate. La celebrazione della Parola acquista sempre maggiore importanza nelle parrocchie e nelle unità pastorali della diocesi di Bolzano-Bressanone. Essa costituisce una forma a se stante della liturgia e si distingue dalla celebrazione eucaristica.

Per la nostra diocesi vale quanto segue:

Nella celebrazione della Parola non può essere distribuita la comunione. Uniche eccezioni sono le celebrazioni della Parola negli ospedali, nella case di riposo e le celebrazioni per persone malate, deboli o bisognose di cure quando si porta loro la comunione in casa.

Motivazioni per queste direttive

Nella celebrazione della Parola è la stessa Parola di Dio al centro. All’annuncio segue la risposta della comunità nel silenzio e nella preghiera penitenziale o di lode o di supplica. Invece la distribuzione della comunione appartiene alla celebrazione eucaristica ed è in stretta relazione con la presentazione dei doni, la preghiera eucaristica e i riti di comunione.

Ringraziamento – invito

Ringrazio i sacerdoti, diaconi, coloro che presiedono le celebrazioni della Parola e li incoraggio a favorire insieme con le comunità parrocchiali le celebrazioni della Parola come una delle colonne della liturgia comunitaria. Nel medesimo tempo invito ad apprezzare e sperimentare l'intera ricchezza delle celebrazioni: accanto alla celebrazione eucaristica e alla celebrazione della Parola anche la liturgia delle ore, l'adorazione eucaristica, la preghiera comunitaria del rosario e tutte le altre forme ecclesiali di preghiera.

Ordinazioni e benedizioni 2011**Benedizione dell'abate**

Benedizione di p. Markus Spanier OSB ad abate dell'Abbazia Monte Maria da parte del Vescovo Ivo Muser l'8 dicembre 2011 nell'Abbazia Monte Maria

Lettorato

Conferimento del lettorato a Paolo Zambaldi di Bolzano da parte del Vescovo Karl Golser il 16 aprile 2011 nella cappella del Seminario Maggiore di Bressanone

Admissio fra i candidati all'ordinazione

Ammissione a candidato all'ordinazione diaconale e sacerdotale di Massimiliano Sposato di Bolzano da parte del Vescovo Karl Golser il 16 aprile 2011 nella cappella del Seminario Maggiore di Bressanone

Ordinazione a diaconi (candidati al sacerdozio)

Ordinazione a diaconi di Josef Augsten di Quarazze e Massimiliano Sposato di Bolzano da parte del Vescovo Ivo Muser il 23 ottobre 2011 nel Duomo di Bressanone

Dedicazione di altari

Dedicazione dell'altare e benedizione della cappella della nuova casa di cura "St. Josef" di Foiana da parte dell'abate Bruno Platter OT il 3 aprile 2011

Dedicazione dell'altare e benedizione dell'ambone nella chiesa parrocchiale S. Giuseppe di Ridanna da parte del Direttore dell'Ufficio pastorale Eugen Runggaldier il 31 luglio 2011

Dedicazione del nuovo altare della nuova chiesa restaurata di Chiesa di Dentro/Vallelunga da parte del decano Stephan Hainz il 28 agosto 2011

Benedizione delle campane

Benedizione della seconda campana della chiesa filiale di S. Nicolò di Masi Roia da parte del collaboratore parrocchiale Anton Pfeifer il 10 agosto 2011

Benedizioni varie

Benedizione del restaurato altare di S. Giuseppe nella chiesa parrocchiale di Tesimo da parte dell'abate Raimund Schreier OPraem il 19 marzo 2011

Benedizione della via crucis del nuovo cammino dal Passo Palade al santuario Madonna di Senale da parte del decano del Duomo Ivo Muser il 30 aprile 2011

Benedizione della cappella della casa di riposo di S. Martino in Valle Aurina da parte del Vescovo Ivo Muser il 22 ottobre 2011

Benedizione del cimitero di Gais da parte del Vescovo Ivo Muser il 30 ottobre 2011

Benedizione della cappella del Rieblhof di Hütt nella parrocchia di Corvara in Passiria da parte del parroco Oswald Kuenzer il 20 novembre 2011

CURIA VESCOVILE

Vicario generale

Settimane di formazione per sacerdoti in Santa Giustina (BL) per gli anni di ordinazione 1961-1965

Le settimane di formazione per sacerdoti si terranno quest'anno nel "Centro di Spiritualità e Cultura Papa Luciani" in Santa Giustina Bellunese (BL), via Col Cumano 1

anni di ordinazione 1961-1962: dal 6 al 10 febbraio

anni di ordinazione 1963-1965: dal 13 al 17 febbraio

Relatori: Vescovo Ivo Muser, Vicari generali Giuseppe Rizzi e Josef Matzneller, prof. Johann Drumbl (Università di Bolzano), Eugen Runggaldier, dott. Stefan Huber

Coordinatore: dott. Alexander Notdurfter

Settimane di formazione per sacerdoti nel 2013 e 2014 per gli anni di ordinazione 1966-2008

Le settimane di formazione per sacerdoti nel 2013 e 2014 secondo gli anni di ordinazione si terranno nei seguenti giorni nel "Centro di Spiritualità e Cultura Papa Luciani" in Santa Giustina (BL):

2013: I	28 gennaio – 1 febbraio	anni di ordinazione	1966-1969
II	4 – 8 febbraio		1970-1977
2014: I	17 – 21 febbraio		1978-1992
II	24 – 28 febbraio		1993-2008

Battesimo di adulti: richiesta di autorizzazione

Ogni anno nella nostra diocesi alcuni adulti chiedono il battesimo. Dopo un periodo di preparazione (catecumenato) vengono conferiti, di preferenza nella veglia pasquale, i sacramenti dell'iniziazione cristiana, battesimo, cresima ed eucaristia.

Se un adulto chiede il battesimo, il parroco rispettivo, a norma del can. 863 CIC, richiede per iscritto al Vicario generale l'autorizzazione di conferire il battesimo e il Vescovo normalmente incarica il parroco di preparare e conferire i sacramenti dell'iniziazione cristiana, battesimo, cresima ed eucaristia.

Quest'anno **per la prima volta sul piano diocesano** il Vescovo Ivo Muser celebrerà, nel pomeriggio della **prima domenica di Quaresima** (26 febbraio 2012) il rito dell'ammissione al catecumenato. In questa occasione il Vescovo darà personalmente ai rispettivi parroci l'autorizzazione al conferimento dei sacramenti dell'iniziazione cristiana.

I parroci che hanno avuto richieste di battesimo da parte di adulti e chiedono il rito dell'ammissione al catecumenato nella prima domenica di Quaresima, sono pregati di rivolgerne la richiesta scritta al Vicario generale entro il 16 gennaio 2012.

Istituto di Scienze Religiose di Bolzano Corsi e seminari 2011/2012

L'Istituto di Scienze Religiose "Centro Studi Teologici" di Bolzano, in collaborazione con l'Ufficio Cultura della Diocesi di Bolzano-Bressanone e con lo Studio Teologico Accademico di Bressanone, propone a tutte le persone interessate, oltre alle discipline fondamentali dell'Istituto che si possono frequentare anche in qualità di studenti uditori, la seguente offerta di corsi e seminari per la seconda parte dell'anno 2011/12

- **“Affettivamente. Seminario sullo sviluppo dell’affettività sul piano cognitivo, affettivo e sociale”** relatore il dott. **Guido Carriero**, seminario di 16 ore che si terrà sabato 14-28 gennaio e 04-11 febbraio 2012 dalle ore 9.00 alle ore 12.15
- **“Cultura euro mediterranea: relazioni storiche e teologiche tra cristianesimo e islam”**, relatrice la dott.ssa **Livia Passalacqua** corso di 24 ore che si terrà nei martedì 31 gennaio 2012, 7 e 14 febbraio dalle ore 18.00 alle ore 21.15 e 28 febbraio, 06-13-20-27 marzo e 10 aprile dalle ore 19.45 alle 21.15
- **“Vangeli dell’infanzia: storia, fede, testimonianza da Dio e in Dio”** relatore dott. **Ernesto Borghi**, corso di 12 ore che si terrà i giovedì 02-16 febbraio e 01 marzo 2012 dalle ore 16.00 alle ore 19.15
- **“Tra arte e fede: un itinerario”**, tenuto dai dott.i **Silvia Spada e Giovanni Novello** seminario di 16 ore che si terrà nei martedì 28 febbraio, 06-13-20-27 marzo e 10 aprile dalle ore 18.00 alle 19.30 e il 17 aprile dalle ore 18.00 alle 21.15
- **“Il Dio della Bibbia e la violenza”** relatore dott. **Luca Spegne**, corso di 12 ore che si terrà i giovedì 08 - 15 e 22 marzo 2012 dalle ore 16.15 alle ore 19.30.

Gli incontri si svolgeranno presso la sede dell'Istituto di Scienze Religiose in via Alto Adige, 28 - 2° piano a Bolzano e sono aperti a chiunque è interessato ad approfondire queste tematiche.

Per informazioni ed iscrizioni ci si può rivolgere alla segreteria dell'ISR dal lunedì al venerdì dalle 10.00 alle 12.00 ed il lunedì – mercoledì – venerdì dalle 15.00 alle 17.00.

Tel.:0471/977405; e-mail: isrbz@dnet.it

Ufficio stampa

Giornata mondiale delle Comunicazioni Sociali 29 gennaio 2012

„Silenzio e Parola: cammino di evangelizzazione” è il tema della prossima Giornata Mondiale delle Comunicazioni Sociali, che nella Diocesi di Bolzano – Bressanone si terrà il 29 gennaio 2012.

Anche nella nostra società, caratterizzata dai mezzi di comunicazione, divengono irrinunciabili i tempi del silenzio per riequilibrare il fiume di parole che investe l'uomo. La complementarità della dimensione del silenzio, che indirizza alla riflessione e al discernimento, con quella della parola, che porta il contenuto dell'informazione, arricchisce il valore della comunicazione anche in funzione di una nuova evangelizzazione. I mezzi di comunicazione diocesani rappresentano una via privilegiata di evangelizzazione: un grande contributo in questo senso è dato dalle radio diocesane “Radio Sacra Famiglia” e “Grüne Welle”, come dai settimanali cattolici “Il Segno” e il “Katholisches Sonntagsblatt”. Oltre a queste vie privilegiate, la Diocesi utilizza altri canali di comunicazione come Internet, Social Network e Filmati.

La colletta per la giornata dei media diocesani, che si terrà domenica 29 gennaio 2011, ha lo scopo di sostenere i costi di questi importanti media diocesani.

Ufficio pastorale

Incontri di formazione per la Pastorale Familiare

L'ufficio Pastorale Diocesano propone quale formazione per la Pastorale Familiare due incontri:

- Sabato 28 gennaio 2012 ore 9.00 -12.00 **“I separati e i divorziati: hanno ancora cittadinanza nella Chiesa? Costruire comunità accoglienti”**
con Mons. Sergio Nicoli, Parroco Decano di Rovereto e già Direttore CEI Ufficio Famiglia
- Sabato 25 febbraio 2012 ore 9.00 – 12.00 **“La Famiglia anima della pastorale”**
con don Paolo Gentili, Direttore CEI Ufficio Famiglia Nazionale

Incontri di formazione per la liturgia e la musica sacra

Incontro di formazione per commissioni liturgiche parrocchiali, sacristi e tutti coloro che hanno a cuore il decoro e la cura delle nostre chiese

- Sabato 21 gennaio 2012 ore 9.00 -12.00“ **Il sacrista: ministro, servo, custode e testimone”** con don Pierluigi Direttore Ufficio Pastorale

Nell' ambito della formazione liturgica si propongono inoltre due incontri rivolti a tutti gli animatori della liturgia e del canto che aiuteranno a celebrare in bellezza e competenza coniugando musica e preghiera

- Sabato 11 febbraio 2012 ore 9.00 -12.00 “ **Celebrare cantando: il valore del canto nella liturgia” - prima parte**
- Sabato 3 marzo 2012 ore 9.00 -12.00 “**Celebrare cantando: le funzioni dei canti nella liturgia” – seconda parte**

Gli incontri avranno luogo presso il Centro Pastorale Diocesano, Piazza Duomo 2, Bolzano.

Giornata Mondiale del malato 11 febbraio 2012

Dalle sue piaghe siete stati guariti

La giornata mondiale del malato viene celebrata come ogni anno l'11 febbraio.

La repentina malattia del nostro vescovo emerito Karl, ha colpito tutta la nostra comunità diocesana. L'accettazione della malattia con grande umiltà è per noi tutti segno di ammirazione e una vera testimonianza di fede.

Lo scorso marzo il vescovo emerito Karl ha affermato "Se tutta la nostra vita, anche la sofferenza e la malattia sono vissute nell'ottica di Dio, tutto acquista un profondo significato".

Il vescovo eletto Ivo in occasione dell'annuncio della sua nomina ebbe a dire "Nessuno di noi ha una risposta precisa del perché della malattia e della sofferenza. Ma la fede pasquale ci fa dire che nella croce c'è la salvezza.

Anche quest'anno verrà predisposto un manifesto che verrà inviato a tutte le parrocchie coem invito alla preghiera e alla riflessione sul tema della malattia e della sofferenza.

Un grazie a tutti coloro che con la preghiera , con la celebrazione dei sacramenti e il loro servizio si prodigano per tutti i nostri ammalati

*Istituto diocesano per il sostentamento del clero
(IDSC)*

**Sostentamento del clero – Valore del punto
anno 2012**

Si rende noto che, il valore del punto per le corrisposizioni di sostentamento a partire dal 1° gennaio 2012 ammonta a € 12,36 e che lo stesso è quindi rimasto invariato rispetto dall'anno 2009.

Ai sacerdoti in quiescenza ed inseriti nel sistema di previdenza integrativa spetta il controvalore di 108 punti (€ 1.334,88 lordi).

ORGANISMI DIOCESANI

Conferenza dei decani

Verbale della seduta del 18 novembre 2011 nella sala conferenze del Centro pastorale a Bolzano

Presenti:

Vescovo Ivo Muser, Vicario Generale Giuseppe Rizzi, Generalvikar Josef Matzneller, Pierluigi Tosi, Eugen Runggaldier, 25 decani

Assenti giustificati:

Stefan Hainz, Michael Mitterhofer, Seppl Leiter

Ordine del giorno:

1. Apertura e saluto
2. Riflessione e saluto
3. Approvazione del verbale e dell'ordine del giorno
4. Interrogativi sulla prassi dei funerali
5. Modifiche dei confini di decanato
6. Elezioni del Consiglio pastorale diocesano e del Consiglio presbiterale: informazioni
7. Dialogo Vescovo-Decani
8. Varie

1. Apertura e saluto

Il Vescovo Ivo Muser saluta i presenti.

2. Riflessione e preghiera

Il Vescovo offre una riflessione sul vangelo del giorno (Mt 14,22-33).

3. Approvazione del verbale e dell'ordine del giorno

Il verbale e l'ordine del giorno sono approvati all'unanimità.

4. Interrogativi sulla prassi dei funerali

La giunta della Conferenza dei decani ha proposto di trattare questo tema. Ci sono vari interrogativi e questioni aperte a proposito della prassi dei funerali. Obiettivo è quello di arrivare a regole il più chiare possibili. Il prof. Luis Gurndin, professore di teologia pastorale allo Studio Teologico Accademico di Bressanone e parroco di Scezze e Tiles, presenta alcuni stimoli per la discussione:

- **Chi è il parroco competente per i funerali**

I funerali sono di competenza del parroco del luogo, che ne ha sempre la responsabilità. In casi particolari anche un altro sacerdote può presiedere l'eucaristia, o tenere l'omelia, o celebrare il funerale. In questi casi è necessario il consenso del parroco. Sarebbe importante un regolamento in questo campo da parte della diocesi. Sono necessarie regole di correttezza.

- **Deposizione delle urne cinerarie**

Conservare in casa le urne come pure disperdere le ceneri è molto problematico da un punto di vista cristiano. In questi casi non è possibile un commiato pubblico. Contro la dispersione delle ceneri ha preso chiara posizione anche il Vescovo. Disperdere le ceneri non favorisce l'elaborazione del lutto. Occorrono a tale proposito direttive diocesane.

- **Celebrazioni della Parola ai funerali**

I fedeli danno molta importanza alla celebrazione dell'eucaristia, anche se a volte solo pochi ricevono la comunione. D'altra parte sono sempre più numerosi fra i partecipanti ai funerali i non praticanti. Si deve decidere di caso in caso se è più opportuna la celebrazione eucaristica o la celebrazione della Parola. Fino a quando è possibile la celebrazione dell'eucaristia, il prof. Gurndin mette in guardia da un affrettato abbandono della stessa.

- **Scelte particolari nella liturgia funebre (testi e musica)**

I dati della vita del defunto siano presentati una sola volta nell'ambito della celebrazione del funerale. Canti e testi corrispondano alle regole liturgiche. Il celebrante sia a conoscenza di quanto avverrà alla sepoltura. Coraggio di omettere qualcosa: non tutto può essere detto.

- **Riti funebri in chiesa anziché al cimitero**
È importante il rito di commiato alla tomba. Il funerale compie in poco tempo ciò che i parenti devono elaborare in un tempo più lungo. Le processioni alla tomba sono un grande conforto per i parenti e un grande aiuto per i fedeli. Il suono delle campane e la preghiera durante la processione devono essere coordinati.
- **Funerale religioso** di persone uscite dalla Chiesa
Da noi si tratta di casi rari, in particolare di sudtirolesi usciti dalla Chiesa in Austria o Germania, spesso per le tasse ecclesiastiche. Rimane importante il dialogo con queste persone. Si può cercare di spiegare loro che i servizi della Chiesa sono compiuti da uomini e questo ha un costo. Inoltre si faccia presente che uscire dalla Chiesa ha conseguenze sull'ufficio di padrino e i funerali religiosi.
- **Funerali in forma "privata"**
Se c'è una chiara disposizione in tal senso da parte del defunto, non si possono impedire. Ma i defunti non sono proprietà privata della famiglia. Per questo è importante che ci sia un atto pubblico di commiato.

Segue una vivace discussione nella quale sono toccati ancora questi punti:

- **Deposizione delle urne:** l'attuale sussidio dell'Ufficio pastorale è molto usato e offre molti aiuti. Per la deposizione dell'urna molti chiedono la presenza del sacerdote che però spesso fatica a trovare il tempo.
- **Parrocchie di città e di paese:** la differenza fra la prassi funebre in città e in paese è molto grande. Anche di questo si dovrebbe tener conto in un eventuale regolamento diocesano.
- **La chiesa parrocchiale come chiesa propria del funerale:** normalmente la celebrazione del funerale avvenga nella chiesa parrocchiale.
- **Immagine ricordo:** contengano anche i dati essenziali della vita.
- **Abito liturgico:** i sacerdoti diano una particolare importanza all'abito, che sia dignitoso e ordinato.
- Quando si tratta di sacramenti e sacramentali bisogna sempre interpellare il parroco.

- Osservazioni del **Vescovo Ivo Muser**: devono essere elaborate delle chiare direttive. Il funerale è competenza del parroco, questo lo si deve ricordare sempre. Per la celebrazione dei funerali sono normative le disposizioni liturgiche. È da curare particolarmente la varietà dei segni e simboli ed è importante anche il rito al cimitero. Inoltre il Vescovo invita a riflettere sull'opportunità che la salma sia deposta nella terra ancora nel corso della celebrazione: è uno dei segni più importanti della liturgia dei funerali. Bisogna stimare e valorizzare una giusta cultura del funerale. I funerali sono una grande occasione per la pastorale.
- **Vicario generale Josef Matzneller**: la Curia elaborerà un sussidio per i funerali. Per quanto riguarda la dispersione delle ceneri è il sindaco che decide. La diocesi prenderà una chiara posizione, presentando il punto di vista cristiano-ecclesiale. Per quanto riguarda il funerale di chi ha lasciato la Chiesa, è necessario che ci sia subito un colloquio con chi ha deciso di lasciare la Chiesa. La Chiesa austriaca verifica con gli interessati i motivi per cui hanno preso la decisione di lasciare la Chiesa. La diocesi di Bolzano-Bressanone si è associata alla prassi della Chiesa austriaca: appena arriva a noi la notifica dell'abbandono della Chiesa, l'interessato è avvertito ufficialmente e invitato ad una risposta scritta. Se egli resta dello stesso avviso o non si presenta, l'uscita dalla Chiesa vien registrata nel libro dei battesimi.

Eugen Runggaldier conclude riassumendo: le proposte saranno raccolte ed elaborate in Curia. Una direttiva del Vicario generale sarà mandata a tutti i parroci.

Seguirà un comunicato stampa con la presa di posizione del Vescovo e della Conferenza dei decani sul tema: dispersione delle ceneri e conservazione in casa delle urne.

5. Modifiche dei confini di decanato

Il 1° settembre 2012 è il termine per compiere questo passo. Quattro decani hanno ricevuto nella Conferenza dei decani del 7.4.2011 il compito di discutere la unificazione: si tratta dei decani di Bolzano e Sarentino, e dei decani delle Valli Gardena e Badia.

Si comunicano i seguenti risultati: i decanati di Bolzano e Sarentino vengono unificati. Il parroco di Sarentino diventa prodecano del decanato e assumerà alcune particolari responsabilità per la Val Sarentina.

A motivo della particolare situazione delle Valli Gardena e Badia – per la lingua ladina, la vicinanza geografica e il turismo – i decani delle Valli Gardena e Badia, dopo aver avuto vari incontri con il clero, con i consigli pastorali parrocchiali e fra di loro, propongono di istituire un'associazione di decanati con la denominazione di "Union pluanies ladines". Ma i due decanati dovrebbero restare. Moderatori dell'associazione dei decanati dovrebbero essere a turno i due decani. Lo scopo è quello di favorire ciò che è in comune. Il mondo ladino dovrebbe restare e crescere insieme.

Entrambe le proposte sono approvate e il Vescovo le conferma.

Inoltre si concorda quanto segue:

- il decano del decanato annesso diventa automaticamente prodecano. Ciò non corrisponde alle regole attuali, ma è ragionevole.
- Anche il prodecano può portare la mozzetta.
- Se è desiderio del decanato annesso, si può conservare, per ragioni storiche, la doppia denominazione (quella precedente e quella attuale del decanato annesso). Sulla denominazione riflettano le conferenze di decanato interessate e presentino una proposta all'Ufficio pastorale entro il 1° marzo 2012.

Peraltro il Vescovo intende fare proprie le decisioni prese a suo tempo dal Vescovo Karl Golser.

Il Vescovo invita la Conferenza dei decani a riflettere sulla convenienza di abrogare anche alcune parrocchie. Questo argomento non dovrebbe essere un tabù. Il decano Visintainer suggerisce di ridurre anche in curia le strutture doppie.

6. Elezioni del Consiglio pastorale diocesano e del Consiglio presbiterale: informazioni

Il cambio del Vescovo richiede nuove elezioni per entrambi i Consigli. Per l'elezione del Consiglio presbiterale sono previste due diverse procedure: per la sezione tedesco-ladina prevotazioni e poi una lista per le votazioni; per la sezione italiana un'unica votazione.

Sezione tedesco-ladina del Consiglio pastorale diocesano: è eletta dai presidenti dei Consigli pastorali parrocchiali. Runggaldier presenta un

foglio di istruzioni dove sono spiegati i dettagli e le date delle votazioni nei decanati.

I decani devono presiedere le votazioni. In ogni conferenza di decanato si devono dare le dovute informazioni ai sacerdoti. In occasione delle votazioni si possono discutere anche altri punti, visto che sono presenti tutti i presidenti dei CPP. Per esempio, alcuni suggerimenti: le unità pastorali (eventualmente uno scambio di esperienze in merito), i cambiamenti dei confini di decanato (e le loro conseguenze...), scambio di esperienze sulla accoglienza del libro "Ma dove si nasconde Dio?", i compiti del Consiglio pastorale diocesano (vedi lo statuto in FDBB 2007), il tema annuale della diocesi. Il Consiglio presbiterale nomina tre decani per il Consiglio pastorale diocesano.

Per la sezione italiana del Consiglio pastorale diocesano, il direttore dell'Ufficio pastorale Tosi comunica che le parrocchie italiane hanno compiuto i passi necessari.

7. Dialogo Vescovo-Decani

Il decano Eppacher ringrazia l'Ufficio pastorale per le molte positive iniziative e chiede se è possibile formare dei laici per il compito di responsabili parrocchiali nelle unità pastorali, dal momento che non tutti i sacerdoti hanno la forza di sobbarcarsi a questi grandi impegni.

Il Vescovo concorda con la proposta.

Il decano Albert Pixner invita a riflettere sul fatto che i sacerdoti hanno la giornata troppo piena e spesso non trovano il tempo per parlare con le persone.

Il Vescovo rileva che sacerdoti e fedeli hanno l'impressione di non aver più tempo gli uni per gli altri. È importante fissare delle priorità e prendersi il tempo. È una spina nel nostro sistema pastorale.

Il decano Kerschbaumer chiede perché il Capitolo del Duomo ha sempre i suoi canonici, mentre intere valli sono senza parroco.

Il Vescovo risponde: nessuno oggi è canonico a tempo pieno. Fanno parte del Capitolo sacerdoti che hanno compiti importanti nella diocesi. Incarichi come quello di Vicario generale o Direttore dell'Ufficio pastorale non si possono associare ad una parrocchia. Il ruolo di canonico si può bene associare a un altro servizio di importante nella diocesi.

I decani Hilpold, Raffl e Holzer affrontano il problema della cresima dai 18 anni e quello della pastorale giovanile.

Il Vescovo risponde: se qualche parrocchia o qualche parroco vuole partire con il progetto cresima dai 18 anni e se ne assume la responsabilità, lo può fare senza decreto vescovile. È una strada legittima dal punto di vista teologico e pastorale. Dal punto di vista teologico sappiamo che nella prassi del conferimento della cresima si è arrivati a soluzioni diverse. Siamo autorizzati in questo campo ad una pluralità di soluzioni. I problemi nascono se interviene un decreto del Vescovo. Resta un problema aperto: cosa fare se ne deriva un flusso di cresimandi da una parrocchia all'altra. Non si possono portare avanti due progetti nella stessa parrocchia, non ne abbiamo le forze.

Rimane aperta la domanda, come raggiungere e accompagnare i giovani.

8. Varie

La prossima seduta della Conferenza dei decani avrà luogo il 29.03.2012 alle ore 9.00 presso il Centro pastorale.

Per il verbale:

Markus Moling

VARIE

Giornata diocesana sulla neve il 31 gennaio 2012 a Racines

La giornata sulla neve della Diocesi per sacerdoti, diaconi, religiosi e seminaristi quest'anno avrà luogo il 31 gennaio a Racines. Ci hanno cortesemente invitati la parrocchia e la società di sci Racines.

Come negli scorsi anni avranno luogo le seguenti gare: slalom gigante, slittino e fondo.

- dalle ore 8.15: assegnazione dei numeri di partenza per lo slalom gigante nella sala della stazione a valle (direttamente alla scala principale)
- ore 10.00: partenza dello slalom gigante - Pista Rinnerlift
- ore 12.00: partenza della gara di slittino. La gara di slittino avrà luogo sulla Rodelbahn nelle vicinanze della Bergbahn
- ore 14.00: partenza della gara di fondo dal Gasthof Larch, dove verranno distribuiti anche i numeri. Nel Gasthof Larch c'è anche una eccellente cucina per piccoli e grandi appetiti
- ore 16.00: premiazione e merenda presso l'Hotel Seeber

Per l'iscrizione rivolgersi all'Ufficio pellegrinaggi della Diocesi di Bolzano-Bressanone, Piazza Duomo 2, 39100 Bolzano (tel. 0471 306222; fax 0471 306220; e-mail pilgerbuero@bz-bx.net) entro il 20 gennaio.

I dati necessari per l'iscrizione sono nome, data di nascita e disciplina scelta.

Termine iscrizioni: 20 gennaio 2012

Giubilei sacerdotali 2012

Nell'elenco (vedi pag. 24 s.) sono compresi i sacerdoti diocesani e religiosi presenti in diocesi e riportati nel catalogo diocesano.

Curia Vescovile Bolzano-Bressanone, 1° gennaio 2012

LEO HAAS
Cancelliere

GIUSEPPE RIZZI
Vicario generale